

»Wenn wir in einen Garten gehen, leben wir auf!«



Von A bis W findet sich alles was das grüne Herz begehrt bei der AS Galabau in Mülheim: Anpflanzungen, Ausschachtungen, Baggerarbeiten, Baumpflanzungen, Baumschnitt, Baumfällungen, Bepflanzung, Dachgärten, Dachbegrünung, Erdarbeiten, Eingrünungen, Entwässerung, Gartenservice, Gewerbebegrünung, Grünpflege, Hydro-Service, Industriebegrünung, Mäharbeiten, Naturschutz, Natursteinmauern, Natursteinpflaster, Öffentliche Gärten, Pflanzarbeiten, Pflasterarbeiten, Problemfällungen, Rasenpflege, Regenwasser, Spielplatzanlage, Steinarbeiten, Teichanlagen, Wege- und Platzbeläge ...

Durch sein qualifiziertes Team und großen Fuhrpark ist Andreas Sinoradzki mit der AS Galabau in der Lage, alle anfallenden Arbeiten im Garten- und Landschaftsbau abzudecken. »Leidenschaft und Begeisterung sind die Devisen, mit der wir unsere Arbeit ausführen. Das beginnt schon bei der kompetenten Beratung, setzt sich in der Ausführung fort und hört auch bei der Pflege nicht auf – ein rundum abgestimmtes Paket für alle unsere Kunden« beschreibt Andreas Sinoradzki das Wirken der AS Galabau. Ein Punkt zeichnet die Landschaftsgärtner wirklich aus: »Wir haben bei unserer Arbeit besonders viel Freude! Wenn wir raus in die Natur oder in einen Garten gehen, leben wir auf«, so das Fazit von Sinoradzki.

Wenn der erste warme Sonnenstrahl in die kahlen Bäume scheint, die Temperaturen langsam steigen und bunte Tulpen und Märzenbecher das Auge erfreuen, wird es endlich Zeit für die ersten Gartenarbeiten des Jahres. Eingepackt in eine dicke Jacke, geht es hinaus in die Gartenluft. Für Andreas Sinoradzki ist die Saison eröffnet ...

GHPublic: Welche Gartenarbeiten stehen im Vor-Frühling an? Welche Bäume müssen eigentlich wann beschnitten werden, was wird ausgesät und welche Pflanzen müssen im Vorfrühling gedüngt werden?

Andreas Sinoradzki: Fangen wir mit dem letzten Punkt an: Hier gibt es eine ganz klare Empfehlung, dass mit dem Düngen erst nach der letzten Frostperiode begonnen werden sollte. Bitte beachten Sie dabei auch die Betonung auf den Frostnächten. Tagsüber kann der Boden sicher schon auftauen, aber so lange wie wir nachts noch Frost haben, sollte nicht gedüngt werden. Am besten erst nach den Eisheiligen. Als Arbeiten im Vorfrühling sind besonders der Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern jeglicher Art zu nennen und auch diverse Zwiebeln können dann schon in die Erde.

Wer schöne Bäume haben möchte, kommt um das regelmäßige Schneiden nicht herum. Dadurch gelangen genug Sauerstoff und Licht an die Pflanze. Dies beugt Pilzbefall vor und außerdem macht das Stutzen die Äste stabil und sorgt dafür, dass der Baum nicht unkontrolliert in die Höhe wächst. Einer der häufigsten Fehler beim Baumschnitt ist, dass man aus Angst, die Pflanze zu ruinieren, zu wenig abschneidet. Als Schnitthaustregel gilt: Ein Drittel des Triebes kann abgeschnitten werden, bei Obstbäumen ist es sogar die Hälfte.

GHPublic: Gut gedüngt ist halb gewachsen: Gerade Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten ist wieder stark im Kommen. Es schmeckt nicht nur besser, sondern gilt als Garant für gesunde, weil wenig belastete Nahrung – wenn man denn richtig düngt. Wie findet man beim Düngen die richtige Balance?



Andreas Sinoradzki: Natürlich ist Düngen wichtig, sollte aber immer in Maßen geschehen. Und natürlich steht in meiner Aussage hier auch im doppelten Wortsinn: Unter anderem kann auch der Kompost immer wieder verwendet werden als Dünger. Nutzen Sie die Arbeitskraft der Bodenlebewesen und machen Sie Laub, Grasschnitt oder Gemüseabfälle zu Kompost. Der ist nicht nur ein hervorragender Dünger, sondern er verbessert zudem die Bodenstruktur und fördert das Bodenleben. Die Menge ist aber auch bei der Düngung mit Kompost entscheidend. Auf den industriellen Produkten steht ja immer genau drauf, wie viel Dünger verwendet werden muss. Nur was ist mit eigenem Kompost? Eine genaue Angabe zu machen ist sehr schwierig, denn jeder Kompost ist unterschiedlich. Es kommt darauf an, welches Material kompostiert wurde. Kompost mit Stallmist ist z. B. nährhafter als Kompost nur aus Laub und Gras. In einem Gemüsebeet wird dort mehr gedüngt, wo »stark zehrende« Pflanzen angebaut werden sollen, was z. B. Tomaten, Kohl und Kartoffeln sind. Hier würde ich etwa 3 Liter Kompost pro qm empfehlen.

Eine Ausnahme stellt der Rasen dar: Rasen ist besser mit mineralischem Dünger zu pflegen, denn er verträgt nur sehr dünne Schichten organischen Materials auf der Grasnarbe und sollte deshalb nicht mit Kompost gedüngt werden. Auch sollte das Herbstlaub auf jeden Fall entfernt werden.

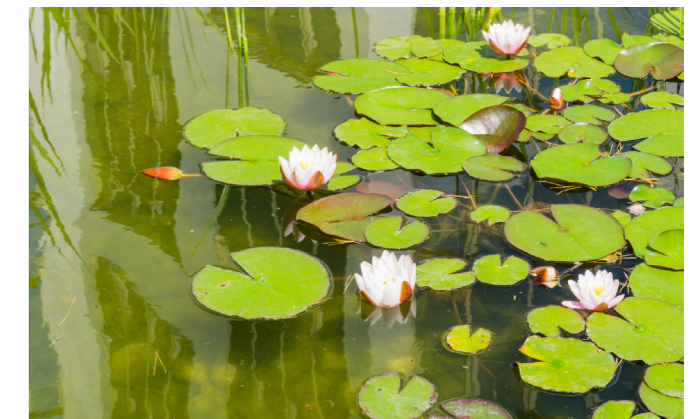
GHPublic: Gehen wir einmal in der Vorschau Richtung Sommer: Viele Gartenbesitzer träumen von einem eigenen Gewässer. Seerosen, quakende Frösche und kunterbunte Fische – ein schöner Teich ist das Herzstück jedes Gartens. Welche Möglichkeiten vom naturbelassenen Ökotoptop bis zum Schwimmteich zur Abkühlung an heißen Sommertagen empfehlen Sie ihren Kunden?

Andreas Sinoradzki: Grundsätzlich muss ich hier vorwegnehmen: Es gibt im Moment unzählige Möglichkeiten für Gewässer im eigenen Garten. Deshalb kommt es wie bei fast allen

Dingen auf den vorhandenen Platz und auf den finanziellen Spielraum an. Ich persönlich finde Naturteiche am tollsten. Auch wenn »Natur« im Begriff enthalten ist, kann er künstlich angelegt werden: durch Ausheben und Abdichten mit Teichfolie. Aber zum Naturteich wird ein Teich erst, wenn ihm ein natürlicher Alterungsprozess zugestanden wird. Naturverbundene Menschen schaffen sich mit einem Naturteich ihr persönliches kleines Paradies. Ist erst mal ein kleines Biotop entstanden, benötigen diese kaum noch Pflege und es wird für den Betrachter nie langweilig. Viele einheimische Tiere finden in derartigen Teichen einen optimalen Lebensraum: Frösche, Fische, Libellen oder Schmetterlinge sind nur einige der unzähligen Lebewesen, die sich in und um einen Naturteich tummeln werden. Dadurch erschaffen Sie sich in ihrem Garten eine besonders lebendige Atmosphäre!

GHPublic: Haben Sie noch einen kleinen Tipp für den launischen April? Meist ist er erst zu warm, dann wird er kalt und bringt uns Schnee. Was sollte ich als Hobbygärtner in dieser Zeit beachten?

Andreas Sinoradzki: Schon vorhandene zarte Knospen sollten gern noch einmal abgedeckt werden und das Laub des Herbstes kann ruhig noch eine wenig liegen bleiben. Denn es kommt wirklich nicht zu selten vor, dass diese ersten zarten Knospen schnell erfrieren. Bis zu den »Eisheiligen« sollte man versuchen, sie so gut wie möglich zu schützen. Man kann die Pflanzen mit etwas Zeitungspapier belegen, sollte es kälter als minus zwei Grad werden. Auch Jute oder ein Bettlaken eignen sich gut – einfach überwerfen und befestigen. Gut ist es auch, mit Laub oder Kompost den Boden abzudecken. Denn aus einem gefrorenen Boden können Pflanzen kein Wasser ziehen, welches sie aber brauchen, wenn die Sonne trotz Frost scheint und sie Feuchtigkeit verdunsten. Daher verdurstet so manche Pflanze im Winter sogar eher, als dass sie erfriert. Nach den Frosttagen sollte man zur Gießkanne greifen, um den Feuchtigkeitsverlust der Pflanzen auszugleichen.



Kontakt:

AS Galabau
Garten- und Landschaftsbau &
Hydro-Service
Inhaber: Andreas Sinoradzki
Horbeckstraße 65
45470 Mülheim Ruhr
Telefon 0208 | 372436
Telefax 0208 | 374691
Mobil 0172 | 2034946
E-Mail: info@as-galabau.de
Internet: www.as-galabau.de

